



Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Finanzielle Beteiligung der Arbeitnehmer in der Europäischen Union

Informationsblatt

„ Finanzielle Beteiligungsmodelle ...tragen auch zur Erreichung sozialpolitischer Zielsetzungen bei, da sie zu einer breiteren Teilhabe am Wohlstand und einem stärkeren sozialen Zusammenhalt führen.“

Mitteilung der Europäischen Kommission, „Rahmenbedingungen für die Förderung der finanziellen Beteiligung der Arbeitnehmer“, KOM (2002) 364 endgültig



Die VORGESCHICHTE

Bei der finanziellen Beteiligung handelt es sich um ein System, das Gruppen von Arbeitnehmern über ihr Grundgehalt hinaus entlohnt, wenn die Ertragslage des Unternehmens gut ist. Seit Anfang der neunziger Jahre haben verschiedene europäische Initiativen Maßnahmen zum Ausbau von Gewinnbeteiligung, Kapitalbeteiligung und Aktienoptionen von Arbeitnehmern gefördert. In den meisten Ländern gibt es jetzt ein aktives Engagement für die finanzielle Beteiligung - eine deutliche Veränderung gegenüber der Situation, die 1996 im Kommissions-Bericht „Pepper II“ beschrieben wurde, und die durch eine sehr geringe Aktivität gekennzeichnet war. Einige Mitgliedstaaten unterstützen die finanzielle Beteiligung durch steuerliche Anreize und andere Arten von Rechtsvorschriften. In dem Bestreben, eine umfassendere Beteiligung in mehr Mitgliedstaaten zu fördern, hat die Kommission im Jahr 2002 ihre Mitteilung „Rahmenbedingungen für die Förderung der finanziellen Beteiligung der Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die anschließenden Stellungnahmen des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Europäischen Parlaments unterstreichen die Bedeutung einer Datenerhebung zur finanziellen Beteiligung, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

HINTERGRUND der Studien

In den Jahren 1999-2004 hat die Stiftung Studien zu Art und Umfang der finanziellen Beteiligung in der EU durchgeführt. Untersucht wurden die einzelstaatlichen Politiken und die Haltung der Hauptakteure zur Entwicklung und Umsetzung von Beteiligungsmodellen. Wie sich zeigte, spielen Regierungen und die Hauptorganisationen der Sozialpartner im nationalen Rahmen der finanziellen Beteiligung eine Schlüsselrolle, wenn auch in unterschiedlichen Graden, und können somit in den Unternehmen auf Umfang, Praxis und Merkmale der finanziellen Beteiligung Einfluss nehmen. Bei den Untersuchungen ergab sich außerdem, dass Formen der finanziellen Beteiligung entwickelt werden müssen, die sie für kleine und mittlere Unternehmen attraktiver macht.

Die ERGEBNISSE

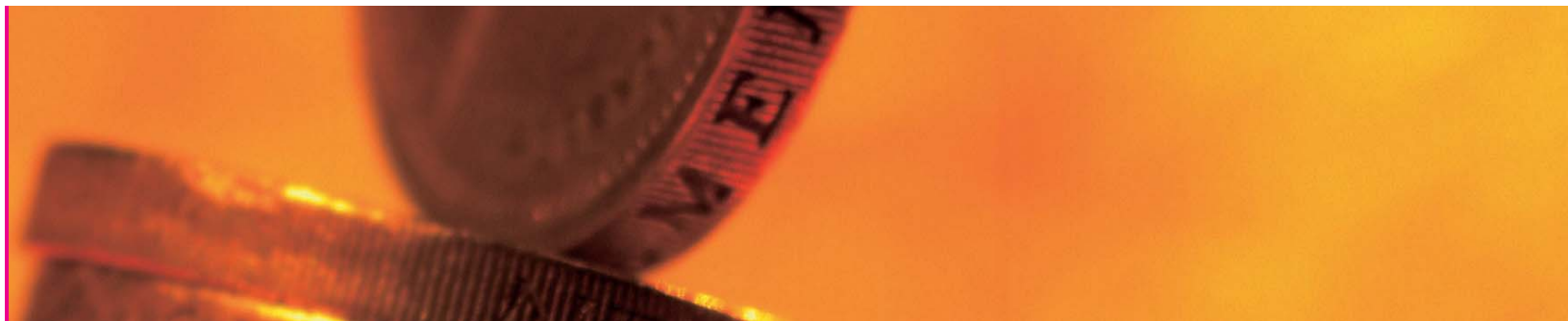
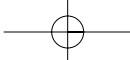
Wichtige Tendenzen

- In den neunziger Jahren begann sich die finanzielle Beteiligung in großen europäischen Unternehmen durchzusetzen.
- In den meisten Ländern liegt das Hauptgewicht auf Gewinnbeteiligungen in unterschiedlichen Formen, die Länder unterscheiden sich aber in der Art der Beteiligungsmodelle.
- In Ländern, in denen der Aktienwerb durch Sparpläne unterstützt wird, sind Kapitalbeteiligungssysteme (darunter auch Aktienoptionen) für alle Arbeitnehmer vergleichsweise weit verbreitet.
- Rechtsvorschriften und Steuererleichterungen können bei der Einführung von Beteiligungsmodellen als Auslöser wirken.
- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen bei der Einführung solcher Modelle vor besonderen Problemen (z. B. hohe Kosten und großer Verwaltungsaufwand).
- Bei Unternehmen mit Kapitalbeteiligung scheint die Kommunikation mit den Arbeitnehmern effektiver zu verlaufen.

Haltung zur finanziellen Beteiligung

Staat

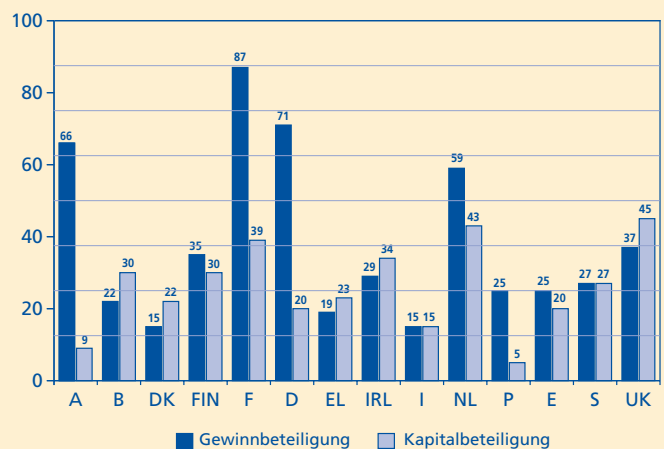
- Der Staat sieht seine Aufgabe hauptsächlich in der Schaffung eines rechtlichen Rahmens – Pläne zur Förderung der finanziellen Beteiligung bleiben den Unternehmen bzw. den Sozialpartnern überlassen.
- Hauptnachteile der finanziellen Beteiligung aus staatlicher Sicht sind die Gefahr des Risikoübergangs auf



die Arbeitnehmer und die beschränkte Anwendbarkeit in KMU.

- In einigen Ländern schreibt der Staat für Beteiligungspläne Vereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretern vor.
- In anderen Ländern hat der Staat Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern zur Vorbedingung für die Umsetzung von Plänen zur finanziellen Beteiligung gemacht.

Unternehmen mit Modellen zur finanziellen Beteiligung in der EU15



Quelle: Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen: Employee share-ownership and profit-sharing in the EU (Kapital- und Gewinnbeteiligung von Arbeitnehmern in der EU), 2001

Arbeitgeberverbände

- Arbeitgeberverbände bevorzugen in der Regel breiter angelegte Modelle (d. h. solche, die allen Mitarbeitern offen stehen).
- Sie schätzen die Funktion von Gewinn- und Kapitalbeteiligungsplänen, Loyalität und Engagement ihrer Mitarbeiter zu stärken, Einstellungen zu erleichtern und die Bindung an das Unternehmen zu festigen.
- Dass Arbeitnehmervertreter bei der Gestaltung, Einführung und Verwaltung von Modellen zur finanziellen Beteiligung ein Mitspracherecht haben, wird im Allgemeinen nicht begrüßt.
- Auf spezifische Angebote des Staates zum Ausbau der finanziellen Beteiligung reagieren Arbeitgeberverbände tendenziell positiv.



Amt für Veröffentlichungen

Publications.eu.int

Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen
Wyattville Road, Loughlinstown, Dublin 18, Irland
Telefon: (+353 1) 204 21 00 E-Mail: postmaster@eurofound.eu.int
Website: www.eurofound.eu.int

Gewerkschaften

- Gewerkschaften begrüßen die finanzielle Beteiligung in der Regel, wenn gewisse Vorbedingungen erfüllt sind: die Beteiligung muss gleichberechtigt sein, sie darf keine Lohnersatzfunktion haben, und die Arbeitnehmer müssen vor unangemessenen Risiken geschützt sein.
- Einige Gewerkschaften ziehen Pläne zur Gewinnbeteiligung solchen zur Kapitalbeteiligung vor, weil sie der Auffassung sind, dass deren Lohnersatzwirkung geringer ist, während sie gleichzeitig zu einer wirtschaftlichen Demokratisierung beitragen können.
- In einigen Ländern ist der gewerkschaftliche Widerstand gegen eine finanzielle Beteiligung Teil des Versuchs, die herkömmliche Vorgehensweise bei Tarifverhandlungen und bei der Festlegung der Entlohnung zu verteidigen.
- Wie aktiv Gewerkschaften in Bezug auf die finanzielle Beteiligung werden, hängt stark davon ab, wie aktiv der Staat in diesem Bereich ist.

WAS nun?

Die Fakten belegen, dass eine finanzielle Beteiligung Arbeitnehmern, Unternehmen und Volkswirtschaften realen Nutzen bringen kann. Trotz dieses Potenzials ist sie in den meisten Mitgliedstaaten zu wenig und über die EU insgesamt sehr ungleichmäßig verbreitet. Gegenstand eines im Jahr 2003 von der Stiftung aufgelegten Forschungsprojekts war die Entwicklung von Indikatoren für ein EU-übergreifendes Benchmarking der finanziellen Beteiligung in Politik und Praxis. Eine Studie der Stiftung zur finanziellen Beteiligung in Slowenien aus dem Jahr 2004 zeigt, wie sich diese Indikatoren praktisch nutzen lassen. Solche Indikatoren könnten in den kommenden Jahren zur Grundlage eines von der Europäischen Kommission geleiteten EU-weiten Benchmarking-Programms für die einzelstaatlichen Praktiken der finanziellen Beteiligung werden.

Weitere Informationen:

<http://www.eurofound.eu.int/areas/participationatwork/finpart.htm>
Marina Patriarka unter mpa@eurofound.eu.int

Berichte der Stiftung zu diesem Thema:

Recent trends in employee financial participation in the European Union (Jüngste Entwicklungstendenzen bei der finanziellen Beteiligung von Arbeitnehmern in der Europäischen Union)

Fassungen in DE, EN und FR auf Anfrage verfügbar

Employee share-ownership and profit-sharing in the EU (Kapital- und Gewinnbeteiligung von Arbeitnehmern in der EU)

<http://www.eurofound.eu.int/publications/files/EF0156EN.pdf>

Financial participation: The role of governments and social partners (Finanzielle Beteiligung: Die Rolle des Staates und der Sozialpartner)

<http://www.eurofound.eu.int/publications/htmlfiles/ef0440.htm>

Financial participation for small and medium-sized enterprises: Barriers and potential solutions (Finanzielle Beteiligung in kleinen und mittleren Unternehmen: Hindernisse und mögliche Lösungen)

<http://www.eurofound.eu.int/publications/htmlfiles/ef04100.htm>

Financial participation in the EU: Benchmarking-Indikatoren

<http://www.eurofound.eu.int/publications/htmlfiles/ef0480.htm>

Financial participation in the EU: A benchmarking study of Slovenia (Finanzielle Beteiligung in der EU: Eine Benchmarking-Studie für Slowenien)

<http://www.eurofound.eu.int/publications/htmlfiles/ef05132.htm>

